



Greiffenberg, 15.02.2025

Das Getreidenetzwerk des VERN e. V. Leistungen – Anforderungen – Erwartungen

Der VERN e. V. versteht die Arbeit des Getreidenetzwerks als gemeinschaftliche Erhaltung alter und gefährdeter Sorten durch den Verein, Landwirte und Verarbeiter. Das Ziel ist es, diese Sorten durch gemeinschaftliches *On-farm* Management langfristig in der Nutzung zu halten.

Was leistet der VERN?

Der VERN ist Anlaufstelle für landwirtschaftliche und verarbeitende Betriebe, die alte und gefährdete Getreidesorten anbauen und in Wert setzen wollen.

Der VERN

1. berät über die Auswahl geeigneter Sorten, zu ihrer Anbaueignung und Kulturführung und vermittelt Kontakte zwischen potentiellen Partnerbetrieben
2. bietet Serviceleistungen für Getreidenetzwerkmitglieder:
 - stellt Sortenbeschreibungen, Anbauhinweise, sowie Ertragsdaten zu historischen Sorten für Landwirte bereit
 - stellt Basissaatgut historischer Sorten in praxisrelevanten Mengen (50 – 100 kg) für Landwirte bereit
 - führt Erhaltungszüchtung zur Bewahrung des Sortencharakters der Sorten durch
 - prüft die Qualität des Saatguts (Keimfähigkeit, Feuchtegehalt, Tausendkornmasse, z. T. Phytopathologie (Sporen), Inhaltsstoffanalysen)
 - sichert die Sorten für das Netzwerk durch Tiefkühlagerung von Rückstellproben, um Sortenverluste On Farm ersetzen zu können
3. sichert saattgutrechtlich die Weitergabe von Saatgut innerhalb des Netzwerks ab, durch gemeinschaftliche, kooperative Sortenzüchtung im Sinne eines Erhaltungsrings
 - Mitglieder schließen eine Erhaltungsvereinbarung ab und bekommen Saatgut gewünschter Sorten zum eigenen Gebrauch

- Mitglieder können (ausschließlich) innerhalb des Netzwerks Saatgut von Sorten weitergeben, die keine Zulassung nach dem Saatgutverkehrsgesetz (SaatG) haben
 - der VERN kooperiert mit den zuständigen Landesbehörden und Fachämtern LELF/ Saatenanerkennung bei der Qualitätsbeurteilung von Saatgut-Vermehrungsbeständen, sowie Saatgutqualität und zu saatgutrechtlichen Fragen
4. koordiniert und fördert die Zusammenarbeit im Getreidenetzwerk
- organisiert jährlich Feldtage zur Sichtung von alten Sorten, sowie Sortenversuche
 - organisiert in jedem November eine Arbeitstagung zur Erhaltung und Verwertung alter Getreidesorten
 - sammelt Anbau- und Erntedaten der Sorten von aktiven Erhaltungsbetrieben, um aktuelle Sorteninformationen für das Netzwerk zu erarbeiten und bereit zu stellen
 - unterstützt beim Aufbau von Wertschöpfungsketten (soweit möglich)
 - betreibt ein langfristig orientiertes Monitoring und eine Evaluierung der Sorten um die betriebsgebundene on-farm-Erhaltung als Alternative zur ex situ-Lagerung zu entwickeln
5. erschließt historische Sorten sowie unternutzte Arten aus Genbankbeständen und anderen Sammlungen für die Nutzung in landwirtschaftlichen Betrieben durch einen mehrstufigen Prozess
- recherchiert nach geeigneten Sorten, Arten, Varietäten (in der Literatur und bei Genbanken)
 - organisiert Sichtungsanbau solcher Herkünfte, um ihr Potential zur Rekultivierung zu ermitteln
 - prüft die Eignung potentieller Kandidaten durch Anbauversuche
 - vermehrt erfolgreich getestete Sorten schrittweise hoch, um Basissaatgut zur Weitergabe an Landwirte zu erzeugen

Was bedeutet eine Mitgliedschaft im Getreidenetzwerk?

Netzwerkmitglieder haben

1. Zugang zu Saatgut alter (historischer, seltener) Sorten in praxisrelevanten Mengen
 - Landwirtschaftliche Betriebe ersparen sich die eigene, zeit- und arbeitsaufwändige Vermehrung und Sichtung von Kleinmengen
2. Zugang zu Ersatzsaatgut bei Ausfall einer Sorte im Betrieb, z. B. durch Missernte, technischer Kalamitäten oder Befall mit saatgutrelevanten Erregern
3. Zugang zu spezifischen Informationen über historische Sorten, ihre Sorten- und Anbaueigenschaften

4. Beratung zur Führung von Saatgutbeständen mit alten Sorten (durch den „Leitfaden zur *On-farm* Erhaltung alter Getreidesorten“ und persönliche Beratung)
5. Unterstützung und Kontaktvermittlung bei Saatgutvermittlung (Bezug & Abgabe)
6. Zugang zu Info- und Werbematerial und Argumentationsgrundlagen für die Qualität alter Sorten
7. Saatgutrechtliche Absicherung bei der Saatgutabgabe im Netzwerk

Was erwartet und braucht der VERN von Mitgliedern im Getreidenetzwerk?

1. Verbindliche Zusammenarbeit der Mitglieder mit dem VERN, um gemeinsam die alten Sorten langfristig in der Nutzung zu halten
2. Jährliche Mitwirkung bei der Datenerhebung des VERN, um gemeinschaftlich verlässliche Anbauanleitungen zur *On-farm* Erhaltung der Sorten zu erarbeiten
 - Mitteilung der landwirtschaftlichen Betriebe von Erntemengen, Erntequalität an den VERN
 - Bei Bedarf Abgabe von Erntemustern für Sortenversuche
3. Finanzielle Unterstützung der Netzwerkarbeit durch Zahlung eines Erhaltungsbeitrags für die Arbeit des VERN (3 % des Endverkaufspreises (Netto) für vermarktete Chargen von Erhaltungssorten)
4. Keine Weitergabe von Saatgut an landwirtschaftliche Betriebe außerhalb des Netzwerks
 - Bewahrung der Exklusivität von Sorten im Netzwerk, kein Verramschen von Saatgut seltener Sorten an Außenstehende
 - Einhaltung des SaatG (Infokasten zum SaatG noch einfügen)
5. Sorgfalt bei der Sorten- & Saatgutarbeit nach fachlicher Grundlage (Leitfaden)
 - Führung separater Saatgutbestände/-partien mit Selektionspflege (Sortenreinheit)
 - Hygiene bei der Ernte (Reinigung der Maschine, Vermischung vermeiden)
 - Sicherung der Qualität des Saatguts (Aufbewahrung, Keimfähigkeit, Sporen)
 - Aufhaltung eines Mindestbestandes an Saatgut oder Rückgabe einer Mindestmenge an VERN bei Aufgabe der Sorte oder Austritt aus dem Netzwerk